

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königl. und Städt. Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Zeile ober deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 31.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 17. April 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau.

Der Kaiser auf Korfu.

Nachdem auf Korfu nach dem Osterfeste die Grabungen an verschiedenen Stellen in Angriff genommen worden waren, sind Freitag zum erstenmale in diesem Jahre und zwar in Gegenwart des Kaisers und seines Gefolges bemerkenswerte klassische Altertümer zutage gefördert worden. In Gegenwart des Kaisers wurde ein Teil des Fußbodens eines altgriechischen Hauses, das nach den bis herigen oberflächlichen Schätzungen mindestens aus dem letzten Jahrhundert vor Christi Geburt stammte, freigelegt, das den dabei aufgefundenen Kohlenresten zufolge abgebrannt und dann eingekürzt sein muß. Der Bauart und dem noch vorhandenen Zierrat nach zu schließen, gehörte das Haus einem vornehmen und reichen Griechen. Das Pringenspaar August Wilhelm beteiligte sich persönlich außerordentlich lebhaft an den Ausgrabungen. Der Kaiser verweilte bis zum Dunkelwerden bei diesen neuen Funden und sprach sich über dieselben sehr erfreut aus.

Der Kaiser hielt Sonntag vormittag im Achsion Gottesdienst in der Kapelle ab, an dem auch die Kronprinzessin von Griechenland und der Gefandte Freiherr v. Wangenheim teilnahmen.

Deutschland.

Ueberblick in preussischen Staatshaushalt. Der Staatshaushalt des Königreichs Preußen schließt gutem Vernehmen nach mit rund 190 Millionen Mark Ueberfluß ab.

Von der Heeres- und Marinevorlage. Wie gemeldet wird, sind die neuen Heeres- und Marinevorlagen nunmehr definitiv vom Bundesrat angenommen und am Montagabend den Reichstagsabgeordneten als Vorlage zugegangen. Auch bezüglich der Deckungsfrage ist im Bundesrat Uebereinstimmung erzielt worden. Es wird als einzige Vorlage in dieser Beziehung dem Reichstage der Entwurf eines Gesetzes betr. die Befestigung des Brannweinkontingents unterbreitet werden.

Papst Pius X.

Die Verwechslung eines Buchstabens hatte die Nachricht vom Tode des Papstes Pius X. im Gefolge. Ein Beamter der Nuntiatur in Madrid hatte ein Telegramm erhalten, worin ihm mitgeteilt wurde, daß sein Vater gestorben sei. Ein Telegraphist nahm die italienische Depeche „Papa morto“ (Vater gestorben) auf; er überlegte sie sich in „Pape morto“ (Der Papst ist gestorben) und lief eiligst mit der sensationellen Nachricht nicht zum Adressaten des Telegramms, sondern zu seinem Vorgesetzten, dieser wieder zu seinem Vorgesetzten usw., bis zum Ministerpräsidenten hinauf, der die Nachricht Journalisten mitteilte. Natürlich kann er als an der Verbreitung der Nachricht eigentlich Schuldige den Generaldirektor des Verkehrswezens nicht fallen lassen. Der ganze Vorgang aber wirft ein sonderbares Licht auf die Sicherheit des Telegraphengeheimnisses in Spanien.

Von Madrid aus wurde die Todesnachricht schnell über den ganzen Erdkreis verbreitet und rief überall große Bewegung hervor. Tatsächlich aber erweist sich Papst Pius trotz seines Alters — er steht im 77. Lebensjahre — noch großer Mäßigkeit, die freilich bisweilen durch Anfälle von Herzschwäche herabgemindert wird.

Zur Nachricht vom Tode des Papstes wird aus Madrid gemeldet: Der Generaldirektor des Verkehrswezens, der als erster der Regierung die Nachricht von dem angeblichen Tode des Papstes übermittelt hat, hat seine Demis-

sion angeboten, doch ist das Gesuch nicht angenommen worden. Die Blätter kritisieren den Leichtsin, mit dem die Regierung in dieser Sache gehandelt hat und legen gegen die Verletzung des Geheimnisses der Privatkorrespondenz Verwahrung ein.

Aus dem Vatikan wird gemeldet: Der Papst hat Freitag mehrere Personen in Sonderaudienzen und ungefähr 200 Personen in gemeinsamer Audienz empfangen. Kardinal-Staatssekretär Merry del Val empfing, wie gewöhnlich Freitag, das diplomatische Korps, das ihm sein Bedauern über die in Madrid verbreitete falsche Nachricht vom Tode des Papstes ausdrückte und seine Wünsche für ein langes Leben des Pontifex aussprach. Zahlreiche Depeschen, die dasselbe Gefühl zum Ausdruck bringen, sind, besonders aus dem Auslande, im Vatikan eingetroffen.

Der italienisch-türkische Krieg.

In der Frage der Friedensvermittlung der Mächte ist die Situation gegenwärtig die, daß die russische Anfrage wegen eines Schrittes in Konstantinopel an die Mächte ergangen und zumteil bereits beantwortet ist. Deutschland hat seine Bereitwilligkeit, sich an dem Schritte zu beteiligen, zu erkennen gegeben. Wann er erfolgen wird, ist noch nicht sicher. Die Meldungen aus London über die türkischen Friedensbedingungen sind nur auf private Äußerungen einzelner türkischer Staatsmänner zurückzuführen. Offiziell kann eine türkische Antwort natürlich erst nach dem Schritt der Mächte in Konstantinopel erfolgen.

Rom, 14. April. Ein sehr bemerkenswerter Kampf hat in Benghasi zwischen dem italienischen Fliegeroffizier Roberti und türkischer Artillerie stattgefunden. Um den Türken, die ihn totesagt hatten, zu beweisen, daß er lebe, flog Roberti mehrere Male über das feindliche Lager und warf Bomben auf die türkischen Truppen, die ihrerseits mit Kanonen nach dem Flugzeug schossen. Roberti versichert, daß seine Bomben Erfolg hatten. Die offizielle „Tribuna“ erklärt, daß der gemeinsame Schritt der Mächte in Konstantinopel wahrscheinlich schon erfolgt sei. Es sei auch sicher, daß der Anschluß der Mächte an das Vorgehen Rußlands nur erfolgt sei, um zu erfahren, unter welchen Bedingungen die Türkei bereit wäre, über eine Einstellung der Feindseligkeiten zu verhandeln. Dementsprechend würden die Mächte bei der Türkei auch nicht anfragen, unter welchen Bedingungen sie Frieden schließen würde, sondern welches die Bedingungen wären, um auf Grundlage der Antwort, die die Mächte von Italien erhielten, die Feindseligkeiten einzustellen.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, wird der Vermittlungsbericht der Mächte bei der Pforte nicht vor Dienstag erfolgen.

Konstantinopel, 14. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgendes Telegramm: Am 10. April vormittags beschossen neun italienische Kriegsschiffe und zwei Transportschiffe Suara. Die Beschießung dauerte bis gegen Abend. Ein Teil der Stadt, die Kaserne und die Moschee wurden zerstört. Verluste von Menschenleben wurden nicht verursacht. Am 11. April wurde die Beschießung wieder aufgenommen. Nachmittags versuchten die Italiener zweimal zu landen, was jedoch am Widerstande der Türken und Araber scheiterte. Nachdem noch drei italienische Kriegsschiffe eingetroffen waren, ließen die Italiener drei Kriegsschiffe vor Suara und birgigten den Rest der Flotte nach Seid-Said, das sie bombardierten, um eine Landung zu versuchen. Die Türken und Araber aber entsandten Verstärkungen dahin. Am nächsten Tage beschossen die Italiener die

Umgebung von Seid-Said und landeten in Grua eine Abteilung Soldaten mit einem Maschinengewehr. Den entsandten türkisch-arabischen Verstärkungen gelang es, die Fortsetzung der Landung zu verhindern und die Verbindung der Flotte mit den gelandeten Truppen abzuschneiden. Die Türken und Araber entsandten von Suara bedeutende Verstärkungen mit Artillerie, um die Durchführung des italienischen Planes gegen Seid-Said zu verhindern und die in Grua gelandete italienische Abteilung zu vernichten. Neun italienische Kriegsschiffe und Transportschiffe befinden sich im Westen von Seid-Said.

Frankreich.

Nach kurzem Krankenlager ist der Präsident der Deputiertenkammer Brisson am Sonntag vormittag im Alter von 76 Jahren gestorben. Seit 1904 war er mit kurzer Unterbrechung Kammerpräsident.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 16. April 1912.

Eröffnung der höheren Knabenschule. Nachdem heute vormittag 8 Uhr die Aufnahme von 26 Schülern für die Exgta der hiesigen höheren Knabenschule durch den Leiter, Herrn Oberlehrer Janocha erfolgt ist, fand heute nachmittag 3 Uhr die Eröffnung der Anstalt in dem hierzu eingerichteten Klassenzimmer (alte kath. Schule parterre rechts) statt. Zu diesem feierlichen Akte hatten sich eine Anzahl von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung mit Herrn Bürgermeister Reich an der Spitze, die Herren Stadtpfarrer Koch und Pastor Zemberke, sowie eine Anzahl von Bürgern und die Schüler eingefunden. Herr Bürgermeister Reich brachte in seiner Eröffnungsansprache zum Ausdruck, daß mit dem heutigen Tage ein Herzenswunsch der Bürgerschaft in Erfüllung gehe, ein Projekt, welches schon lange geplant und immer wieder fallen gelassen und auch in diesem Jahre beinahe wieder gescheitert wäre, wenn nicht durch die Konfuzenz der Mitglieder der kgl. Regierung hier selbst die Gründung der Anstalt endgültig festgelegt worden wäre, gelange heute endlich zur Ausführung. Der Herr Bürgermeister gab seiner Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen der Anwesenden und damit bekundete Interesse an dem Unternehmen, um alsdann den Dank auszusprechen in erster Linie dem Magistrat und Stadtverordneten, die so einmütig hierfür eingetreten sind und die Mittel bewilligt haben, ferner der kgl. Staatsregierung für die tatkräftige Unterstützung durch Ueberweisung eines Zuschusses von 1000 M. schon im ersten Jahre, in dritter Reihe den Sohrauer Bürgern, welche ihr Interesse dadurch bekundeten, daß diese bald bei der Eröffnung etwa größere Anzahl ihrer Kinder die Wohnkosten besorgen lassen, und drückte die frohe Hoffnung aus, daß das Interesse für die Anstalt von allen Seiten auch für die kommenden Jahre erhalten bleiben möge. Schließlich gab der Herr Bürgermeister noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadt in dem Vater der Anstalt, Herrn Oberlehrer Janocha denjenigen gefunden habe, den sie gesucht hat, und daß derselbe nichts unversucht lassen wird, die Schule zu fördern, und erklärte damit die Exgta der Knabenschule für eröffnet. — Herr Oberlehrer Janocha, welcher hierauf das Wort ergriff, sprach zunächst seinen Dank den städtischen Körperschaften und dem Kuratorium für das Vertrauen aus, welches diese durch seine Wahl in ihn gesetzt haben, und gab das Versprechen ab, das, was man von ihm erhofft, nach Möglichkeit in die Tat umzusetzen,

damit die Anstalt lebensfähig wird und bleibt. Der Herr Oberlehrer hat um Unterstützung, Liebe und Vertrauen, namentlich seitens der Bürgerschaft, welche ihm ihre Ehre anvertraut hat. Der Herr Oberlehrer Janocha verbreitete sich des längeren über Zweck und Ziele der Anstalt, wobei derselbe besonders hervorhob, daß die Kinder zu treuen Dienern des Staates und der Kirche herangezogen werden sollen. Esob die Kinder erst treue Diener der Kirche, dann werden sie von selbst eifrigste des Staates sein und Liebe und Ehrfurcht dem Vaterlande entgegenbringen, so dieses Epilge ein Herrscher sieht, um den uns die ganze Welt beneidet, welcher das Muster eines liebevollen und treuherzigen Familienvaters und Landesvaters ist und welcher besonders auch für das Wohl der Jugend besorgt ist. In diesem Sinne brachte der Herr Oberlehrer das Hoch auf den Kaiser aus, worauf die erste Strophe der Nationalhymne gesungen wurde. Damit hatte der Eröffnungstag sein Ende erreicht.

(Der katholische Gesellenverein) hielt am Sonntag abend im Vereinslokale (Germania) die ordentliche Generalversammlung ab, welche von Ehren- und aktiven Mitgliedern ziemlich gut besucht war. Der Präses, Herr Pfarrer Loch, eröffnete die Sitzung mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Se. Heiligkeit Pops Pius X. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Die Rechnungslegung ergab eine Einnahme (mit dem Bestande des Vorjahres) von 1292,44 M., eine Ausgabe von 433,04 M., so daß das Vereinsvermögen 859,40 M. beträgt. Dem Vereinsrentanten, Herrn Kammerer Pawlik, wurde dankend Entlassung erteilt. In den Vorstand wurden gewählt: Zum Vizepräsidenten Herr Kaufmann, Ratmann Fija (dessen Verdienste um den Verein der Herr Präses dankend hervorhob), zum Rentanten Herr Kammerer Pawlik, als Senior Herr Sattler Emil Dypawski, zu Ordnern die Herren Schuhmacher August Gornik, Stelmacher Georg Ksijniz, Schuhmacher Wols Woder und Schneider Viktor Eladel. Der neugewählte Vorstand wählte zum Schriftführer Herrn Verichtskanzlisten Strzbeniol, zum stellvertretenden Schriftführer Herrn Tischler Paul Willar, zum Vizepräsidenten Herrn Wagenbauer Konieczny und in den Schatzvorstand (aus der Reihe der Ehrenmitglieder) die Herren Kaufmann Julius Tyrantia, Kaufmann Jacob Rachel, Kaufmann Joseph Pelska, Kaufmann Anton Skentnowski, Rechtsanwalt und Notar Matschek, Kunstmalerskurda und Buchdruckerbesitzer Hunold. Ferner wurden gewählt: Als Vizepräsident Herr Chorleiter Schiffschütz, zu Rechnungsberechnern die Herren Postkassierer Franz Hensel und Kunstmalerskurda, zum Fahnenführer und Fahnenjungfern die Herren Sleziona, Paul Ksijniz und August Wimler. Anträge wurden nicht gestellt und war die Tagesordnung, nachdem noch 3 aktive und ein Ehrenmitglied neu aufgenommen wurden, erledigt. — Herr Pfarrer Loch hielt alsdann einen inhaltsreichen und eindrucksvollen Vortrag über die Grundsätze des Vereins: Religion, Arbeit, Liebe und Frömmlichkeit. In Verbindung mit diesem Vortrage übergab Herr Pfarrer Loch den Vorsitz des Vereins an Herrn Kaplan Gebulla. Der Herr Pfarrer hat die Mitglieder, die Liebe, Treue und das Vertrauen, welche ihm während der 6½-jährigen Wirksamkeit als Präses entgegengebracht wurden und wodurch er den Verein lieb gewonnen habe, auch auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen. Das Protokoll über den Verein befehlt sich Herr Pfarrer Loch vor. Herr Kaplan Gebulla übernahm den Vorsitz mit dem Versprechen, soweit es seine Kräfte erlauben für den Verein zu wirken, und hat, ihm Vertrauen entgegenzubringen; alle Wünsche werden bei ihm ein geneigtes Ohr finden. Indem der neue Herr Präses die Gesellen um recht rege Beteiligung ersuchte, damit der Verein die Stellung, die er sich hierorts erworben, auch weiterhin erhalte, toastete er auf den Verein. — Herr Vizepräsident Fija dankte dem bisherigen Präses Herrn Pfarrer Loch für alle Mühe und Arbeit während seiner langjährigen Tätigkeit als Präses des Vereins, sowie für die Liebernahme des Protokolls, wodurch der Verein in der glücklichen Lage sei, den Herrn Pfarrer auch fernhin in seiner Mitte begrüßen zu können. In das vom Herrn Vizepräsident auf den Herrn Protokoll ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden kräftig ein. Dem neuen Herrn Präses gab der Herr Vizepräsident das Versprechen seinerseits und der Mitglieder ab, ihn jederzeit zu unterstützen und brachte ebenfalls ein Hoch auf ihn aus. Die Anwesenden blieben bei Ge-

sang 2c. noch längere Zeit zwanglos beisammen. Der Verein zählt gegenwärtig 37 aktive und 37 Ehrenmitglieder.

(Wandervor in hiesigen Kreise). Das 6. Armeekorps hält seine diesjährigen Wandervor in der Gegend von Gleiwitz, Rybnik, Pleß, Ratibor und Leobschütz ab. Der Industriebezirk wird nicht berührt. Unsere Stadt dürfte demnach größere Einquartierung erhalten. — Im Jahre 1913 finden in der Gegend von Striegau die Kaisermandervor des 5. und 6. Armeekorps statt. Die Haupttreffen sollen auf historischem Gelände, der heilungskritischen Gegend um Hohenfriedberg erfolgen.

(Wohnungsnot). In hiesiger Stadt macht sich gegenwärtig eine große Wohnungsnot geltend. Namentlich mittlere Wohnungen von 3—4 Zimmern sind jetzt gar nicht vorhanden. Hoffentlich wird der Wohnungsnot in diesem Jahre durch Ausführung von Neubauten gesteuert, welche sich bei den gestiegenen Mietspreisen ganz gut verzinsen dürften.

(Die Impfung) der kleinen und Schulkinder findet hieselbst am Freitag, den 3. Mai cr. im Saale des Germaniahotels statt.

(Doktor-Differtation.) Schuls Erlangung der philosophischen Doktorwürde hat Montag der Chemiker Otto Stern aus Sohra u. O. seinen Vorlesung seiner Inaugural-Differtation „Zur kinetischen Theorie des osmotischen Druckes konzentrierter Lösungen und über die Gültigkeit des Henryschen Gesetzes für konzentrierte Lösungen von Kolloidkörpern in organischen Lösungsmitteln bei tiefen Temperaturen“ einen Vortrag „Neuere Anschauungen über die Viskosität“ im Musikal der Universität in Breslau gehalten.

(Verbrüht). In ein Schaff siedend heltes Wasser fiel dieser Tage ein 2-jähriges Söhnchen des Händlers Tobur in Borin. Das Kind ist den dadurch erlittenen Verletzungen erlegen.

(Sonnenfinsternis). Ein interessantes Schauspiel dürfte die am 17. April d. J. zu erwartende Sonnenfinsternis bieten, wenn der Weltgott nicht die Vorhülle hinter einem undurchdringlichen Wolkenhimmel der Beobachtung entzieht. Denn eine Sonnenfinsternis in dem Umfang, wie sie am hellen Mittag des 17. April bei uns eintreten soll, zählt zu den seltenen Ereignissen. Ringförmige oder totale Sonnenfinsternisse treten für einen bestimmten Punkt der Erde nur etwa alle 200 Jahre einmal ein. Am 17. April ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsternis. Der Beginn der zentralen Verfinsternung erfolgt um 11 Uhr 1 Minute mitteleuropäischer Zeit im Osten Bessarabien. In Deutschland beginnt die Verfinsternung fast genau mit der Mittagstunde, und zwar um 12 Uhr 8 Minuten nachmittags. Die größte Verfinsternung, während der nur die schmale Eichel am Südraum der Sonne frei bleibt, liegt um die Zeit von 1 Uhr 25 Minuten bis 1 Uhr 30 Minuten nachmittags. Dann bewegt sich der Mond ostwärts weiter, ein immer größerer Teil der Sonne im Westen tritt leuchtend hervor, bis mit der letzten Berührung um 2 Uhr 27 Minuten die Sonne wieder voll sichtbar und die Sonnenfinsternis abgelaufen sein wird.

(Vom Wagisrat Rybnik). Zum besoldeten Beigeordneten von Rybnik wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten der Landwirtschafter Kraxler (Rybnik) mit 20 von 26 abgegebenen Stimmen gewählt.

(Der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Städte) hat sich der Vertition des deutschen Sparkassenverbandes angeschlossen und das Abgeordnetenhaus gebeten, den Sparkassen-gesetzentwurf abzuschlehen.

(Hochzeitsfeier im Hause Karisch-Rönisch.) Aus Fürstentum wird gemeldet: Eine Trauungsfeierlichkeit wird im Fürstentum Pleß am 29. April vollzogen und zwar die Hochzeit des R. Kammerers Johann Heinrich Franz Maria Reichsgrafen Karisch von Münnich auf Solza bei Karwin in Österreich-Eschlitz mit Fräulein Albia Lucretia Fitz-Patrick, der Tochter des Omer Thomas Edward Fitz-Patrick, Esquire aus Saltsay Ventura County in Kalifornien. Die Braut ist eine Cousine des Fürsten von Pleß und ist erst kürzlich zum katholischen Glauben übergetreten. Wie verlautet, wird Kardinal Kopp die kirchliche Trauung, welche in Pleß erfolgt, vollziehen. Die Fürstlich-Böhmischen Herrschaften, welche gegenwärtig im Süden willen, werden demnachst nach Pleß kommen, um an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilzunehmen.

(Firmung.) Am Sonntag und Montag vor Pfingsten wird der Weihbischof Dr. Augustin aus Breslau in Eigenhals das Sakrament der Firmung spenden. Der Herr Weihbischof trifft Sonnabend, nachm. 4.55 Uhr, ein und wird Sonntag und Montag firmen.

(Starke Orderfütterungen) wurden Sonntag nachmittags 4.30 Uhr im ganzen ober-schlesischen Industriebezirk beobachtet. Die Bergwerke in den Zimmern gerieten ins Schwanken.

(Die Gesellenstück-Ausstellung 1912) findet, wie bereits erwähnt, in der Zeit vom 28. bis 30. April in Deutche O. S. statt. Die einzelnen von der Handwerkskammer gebildeten Ausschüsse sind fleißig an der Arbeit, um die Ausstellung würdig auszugestalten. In Handwerkskreisen ist das Interesse gerade für die diesmalige Ausstellung außerordentlich rege. Die Stadt Buthaun besitzt einen talentvollen Handwerkerstand, sie ist der Sitz vieler Meisterprüfungs-kommissionen. Das Innungsleben ist ein frisches und lebendes. Die städtischen Behörden von Buthaun, die von ihr dem Handwerk weitgehendste Förderung angedeihen lassen, nehmen an der bevorstehenden Ausstellung das rege Interesse. Oberbürgermeister Dr. Bräutigam ist Ehrenvorsitzender des Ortsausschusses. Eine große Beihilfe zu den Kosten der Veranstaltung seitens der Stadt steht zu erwarten. Aber auch andere Kommunen zeigen lebhaftes Interesse. Verschiedentlich haben sie Beiträge für den Prämienfonds gestiftet, der bereits die stattliche Höhe von 2000 Mark erreicht hat. Doch auch die staatlichen Institute der Ausstellung wohlwollende Beachtung schenken, erhält aus der Tatsache, daß an der diesmaligen Ausstellung zum ersten Male ein staatlicher Betrieb, die Kgl. Eisenbahnwerkstätte in Gleiwitz mit Gesellenstückarbeiten vertreten sein wird. Als selbstverständlich steht zu erwarten, daß die Handwerker-Jünglinge die Ausstellung fördern, in erster Reihe durch Ueberweisung von Ausstellungsgeldern, dann aber auch, je nach den vorhandenen Mitteln, durch kleine oder größere Beihilfen. Zum Teil ist letzteres schon geschehen. Die Aussteller wollen ihre Anmeldegen an die Handwerkskammer richten.

(Eine langlebige Familie). Im Alter von 99 Jahren starb in Mühlberg die Auszuglerin Franziska Seifert, die älteste Einwohnerin der Stadt. Sie verbrachte ihre letzten Lebensjahre im städt. Friedrich-Wilhelm-Bürgerhospitale. Ihre Brüder steben im 85. und 89. Lebensjahre und sind beide noch rüstig.

(110 Jahre alt). In Lugos (Ungarn) starb der Kaufmann Abraham Wolsch im Alter von 110 Jahren.

(Das Flugzeug „Hofen“). Auf die Bitte des „Hofener Tagblattes“ um Annahme eines Flugzeuges nach die Beilegung des Namens „Hofen“ antwortete der Kaiser aus München: „Sehr erfreut über den glücklichen Erfolg ihrer Sammlung für die Beschaffung eines Militärflugzeuges bin ich geneigt, demselben den Namen meiner jüngsten Residenzstadt Hofen beilegen zu wollen. Wilhelm R.“

(Bestrafte Steuerhinterziehung). In einem Dorfe des Erzgebirges hat ein Gutbesitzer jahrelang in seinem Haushalt statt Kochsalz Steuerfreies Viehsalz verwenden lassen, um Geld zu sparen. Er muß die Steuerhinterziehung, deren er sich schuldig machte, mit 60 Mark Geldstrafe büßen.

(Rätselhafter Flammenob eines Mädchens). Aus Polen wird gemeldet: In einem brennenden Getreideschaber wurde die Aemstlerstochter Gertrud Niemann (Bardorff) als verfohlte Leiche gefunden. Wer den Getreideschaber in Brand gesteckt hat und auf welche Weise das Mädchen in den Schaber gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

(Mitschungs, 16. April.) Am 14. d. Mts. nachmittags 4 Uhr fand im Vereinslokale der Monastayell die hiesigen Kreise statt. Es sind 38 Mitglieder erschienen. Nachdem die Vorlage der Tagesordnung erfolgte, ist zur Beratung der einzelnen Punkte wie folgt geschritten worden: Zu Punkt 1 verlas der Schriftführer das letzte Protokoll. Zu Punkt 2 sind 8 neue Kameraden in den Verein aufgenommen worden. Der Verein zählt somit 75 Mitglieder. Zu Punkt 3 wurden die Vereinsbeiträge eingezogen. Zu Punkt 4 beschloß der Verein die Anschaffung von Bundesabzeichen. Zu Punkt 5 wurde der Vortrag des Kameraden Herrn Lehrer Zimmermann zur nächsten Sitzung verschoben. Zu Punkt 6 erfolgte die Vorlage des Revisionsprotokolls, worauf dem Kassensführer Entlassung erteilt wurde. Zu Punkt 7 kamen verschiedene Anträge und Mitteilungen zur Erledigung. Im Interesse eines Entgegenkommens der auswärtigen Kameraden wurde der Antrag gestellt, die Sitzungen abwechselnd in den Nachbar-gemeinden wie Zosbrock, Pallowitz usw. abzuhalten. Diesen Wünschen wurde entsprochen. Es wurde beschloffen, die nächste Sitzung in Zosbrock im Woytschen Gasthause abzuhalten. Um 5 Uhr nachmittags wurde die Versammlung geschlossen. Den gemüthlichen Teil schloßen Gesangs-vorträge pp. **(Rybnik, 16. April.)** Die letzte Stadtverordneten-sitzung war angefüllt der wichtigen

Zageordnung gut besucht. Bürgermeister Günther nahm die Einbringung des neugewählten Stadtrates Rechtsanwalt Kunth vor. Sofort nach Einbringung desselben stellte der Stadtr. Dr. Haase an den Bürgermeister die Anfrage, welchen Bescheid der Herr Magistrat auf die angebliche Beschwerde des Herrn Stadtratsvorstandsvorsitzers in Bezug der Wahl des Herrn Kunth getroffen habe, bezw. aus welcher Veranlassung die Einbringung nicht früher erfolgte. Hierzu gab Dr. Haaraath die Auskunft, daß er nach eingehender Ueberlegung von einer Beschwerde an den Magistrat abgesehen habe und daß die Behauptungen des Interpellanten zu seiner in letzter Sitzung gemachten Aeußerung nicht zutreffend seien. Nachdem auch Stadtrat Kunth eine Erklärung abgegeben, schloß er doch die hier immer mehr zu Tage tretenden Mißstände bezw. Meinungsverschiedenheiten immer mehr Platz zu greifen, sodas der Stadtratsvorstandsvorsitzender Dr. Haaraath die Erklärung abgab, der Stadtr. Dr. Haase wolle gegen ihn (Dr. Haaraath) ein Mißtrauensvotum zum Ausdruck bringen. Deshalb legte Dr. Haaraath sein Amt als Vorsitzender des Kollegiums nieder. Im weiteren Verlauf der immer mehr steigenden Erregung unter der Versammlung st. Stadtr. Wähler den Dringlichkeitsantrag, den neuen Vorsitz sofort zu wählen, damit Klarheit geschaffen werde. Gegen den Dringlichkeitsantrag stimmten die Stadtr. Dr. Haase, Elgtrich Müller und Bronade. Abgegeben wurden 29 Stimmen. Dagegen erhielten Dr. Haaraath 22, Stadtr. Burghammer 1 Stimme und die übrigen 3 Stimm waren weis. Dr. Haaraath nahm die Wahl wieder an.

Stetwig, 15. April. Der vor 15 Jahren zum Oberkantor an die hiesige Eynagoge berufene Organist Magnus Davidsohn vom Deutschen Landestheater in Prag ist als Oberkantor an die neue Eynagoge nach Berlin gewählt worden.

Naibor, 15. April. In Ziegenhals verstarb plötzlich der Landgerichtspräsident Fromm aus Naibor. Der erst 57 Jahre alte Herr wollte zur Erholung in Ziegenhals.

Naibor, 14. April. In vergangener Nacht starb hier plötzlich infolge eines Herzschlages der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Jünger. Der Verstorbene erkrankte sich in weitesten Kreisen größten Schmerzes und groß den Ruf eines hervorragenden Juristen.

Naibor, 16. April. (Ein ehrlicher Finder). Am Sonnabend bemerkte ein hiesiger Wäckerlehrling, wie einem Herrn eine Brieftasche entfiel. Der Behrlog hob die Tasche auf und fand darin mehrere hundert Mark Papiergeld. Er eilte dem Herrn nach und überreichte ihm die verlorene Brieftasche. Der Herr, der den Verlust derselben erst jetzt bemerkte, drückte dem ehrlichen Finder als Belohnung 5 Mark in die Hand.

Laurahütte, 15. April. Die Enthüllung und Weihe des Grabdenkmals, das dem ermordeten Gendarmerechtsmeister Patol gewidmet worden ist, hat Sonnabend nachmittag in recht eindrucksvoller Weise stattgefunden. Der Verstorbene war in der Nacht vom 9. April v. J. durch die Raubmörder Komoll und Valerius bei Ausübung seines Dienstes ermordet worden. Der Kommandeur der Gendarmrie-Brigade war mit seinem Stabe aus Breslau eingetroffen, um der Feyer beizuwohnen. Die Teilnahme an der Feyer war sehr stark, gegen 400 Kameraden des Verstorbenen waren erschienen, außerdem auch viele Volksgenossen. Die beiden Gemeinden Elemanowitz und Laurahütte hatten je einen Kranz anbergelegt.

Schwientochlowitz, 16. April. Der Schuldiener der Volksschule III Sawabe erschoss sich Sonnabend abend. Er hatte Kotttergelber eingeschmelt und für sich verbraucht. Am Freitag sollte er Rechnung legen.

Zarnowitz, 15. April. Der kommissarische Gemeindevorsteher von Radzionka, Freiherr von Schorlemer-Besler, vermalte dieses Amt nur bis Ende Juni. Wenn bis dahin die Neuwahl eines Gemeindevorstehers noch nicht vorgenommen oder der Gewählte nicht befähigt werden sollte, erfolgt die kommissarische Bestellung eines anderen Regierungserstereadants. Die Opponenten in der Gemeinde schienen sich mit der Neuwahl des Gemeindevorstehers nicht beizugehen zu wollen, weil sie gegen die wiederholte Nichtbefähigung ihres Kandidaten Beschwerde erhoben und im übrigen die Neuwahl auch deshalb nicht beschleunigen, weil bei längerer Tätigkeit eines kommissarischen Gemeindevorstehers die Gemeindekasse durchaus keine Nachteile hat.

W e r m i s c h t e s .

— Im Berliner Methylnalkoholprozess wurden am Freitag von den Verteidigern mehrere Anträge über die Nichtigkeitkeit des Methylnalkohols gestellt; in mehreren englischen Säubern gelte der Methylnalkohol als allgemein trinkbarer Stoff. Mehrere Jungen versicherten, sie hätten mehrere Gläschen Methylnalkohol getrunken, ohne schädliche Wirkungen zu spüren; ebenso ist aus Methylnalkohol hergestellte Bowle frei von allen



Sämtliche Lehrbücher für die Höhere Knabenschule sind vorrätig in P. Kunold's Buch- u. Papierhandlung.

giltigen Folgeerscheinungen gedenken. Während der Verhandlung gerieten die Angeklagten Schamach und Baasrow verächtlich in Gegensatz, da sich jeder zu ungunsten des anderen zu entlasten suchte. Ein Gastwirt beklundete, er habe 24 Tage hindurch Schmähe aller Art ausgehört, ohne daß irgend einem seiner Gäste ein Schaden zugefügt worden sei. Ein Antrag auf Haftentlassung des Angeklagten Weiden wurde abgelehnt.

— Liebesstragödie in einem Hannoverischen Dorf. In Verne bei Ronneburg hat sich ein Liebesdrama abgespielt. Wie ein Telegramm meldet, wurde dort die Tochter eines Hofbesizers erschossen aufgefunden. Neben der Leiche lag ein junger Mann mit einer tödlichen Schußwunde in der Schläfe. Wie sich herausstellte, hat er das Mädchen aus Eifersucht erschossen.

— Berlin, 14. April. (Zusammengewachsene Zwillinge im Stechtiffen). Die abnorm gebauten Menschenkinder sind um ein neues Paar vermehrt worden, das den „Ruhm“ der zusammengewachsenen Schwwestern Blacel bald verbunkeln dürfte. In Ostans Panoptikum waren Freitag Vertreter der Presse und Ärzte geladen, um ein paar zwei Monate alte Menschenkinder zu besichtigen, die das Unglück haben, an ihren beiden kleinen Köpfen untrennbar fest zusammenzuhängen. In einer weißen sauberen Bettstube liegen Emilie und Elisabeth Stoll, das neueste Weltwunder, beinaht und betastet von vielen und lüthchen unentwegt wie richtige Babys an ihren Gummipropfen. Ihre beiden kleinen Körper bilden eine gerade 95 Zentimeter lange Linie; zuerst kommt Emilie, körperlich gut entwickelt bis zum Köpfchen, das wiederum fast unmerklich in Elisabeths kleines Haupt übergeht, dann folgt diese kleine Dame mit einer ebenso vollständigen Körperlichkeit. Obgleich die Schädeldächer ein einziges festes Knochengebilde darstellen, ist ihr Gehirn getrennt, denn zuweilen liegt eines der Kinder mit beweglichen offenen Augen da während das andere schläft.

Der Riesendampfer „Titanic“ gesunken.
Von einem schmerzlichen Unglücksfall kehrt die große englische Schiffahrtslinie White Star betroffen worden zu sein. Einer der schönsten und prachtvollsten Dampfer dieser Gesellschaft, eines der mächtigsten Schiffe, die bisher den Ozean gekreuzt haben, der Personen-dampfer „Titanic“, der seine erste Fahrt machte, ist im Atlantischen Ozean östlich von Newyork mit einem Eisberg zusammengestoßen und im Sinken begriffen. Es ist im Augenblick noch nicht sicher, ob alle Passagiere von den zu Hilfe geeilten Schiffen gerettet werden konnten.

— New-York, 15. April. Auf der „Titanic“ befanden sich viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter Colonel J. J. Moor, Präsident der Grand Trunk-Eisenbahn, und Jasway, Präsident der White Star Line, die Gräfin Roths, Bankier Widener, Straus, im ganzen etwa 1890 Reisende, ungerchnet diejenigen, die in Cherbourg an Bord gegangen waren.

— London, 15. April. Die Passagiere des Dampfers „Titanic“ sind nach der Kollision mit dem Eisberg auf Rettungsbooten gerettet worden. Der Dampfer ist gesunken. Zwei Dampfer wurden auf drastischem Wege zur Hilfe gerufen.

*Dr. Hermannsches Wundsalb
ist gepulvert und pulverisiert
vorzuziehen.*

Line Ofaleff mouff 61

B e k a n n t m a c h u n g .

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen finden in Sohrau O.S. im Saale des Herrn David Brauer statt und zwar:
Sonnabend, den 20. April 1912, vormittags 9 1/2 Uhr.

Hierzu haben sich zu stellen die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aus Baranowitz, Boguschkowitz, Brodel, Goltartowitz, Gornietendorf, Allschützow, Klotzkisch, Oskan, Roh, Rogotzka, Rowin, Ober- und Niederschwirtkan, Sohrau O.S., Strazkowitz, Giesendorf und Vorbirgen.

Sonnabend, den 20. April 1912, nachmittags 2 Uhr.

Hierzu haben sich zu stellen die Reservisten der Jahressklassen 1904—1907 einschließlich aus den Ortschaften wie vor.

Sonnabend, den 20. April 1912, nachmittags 4 Uhr.

Hierzu haben sich zu stellen die Reservisten der Jahressklassen 1908—1911, Dispositionsurlauben, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Ersatzreservisten 1899—1911 aus den Ortschaften wie vor.

Von der Teilnahme an der Frühjahrs-Kontrollversammlung sind diejenigen Leute entbunden, welche in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1900 in den aktiven Militärdienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrs-Kontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, sich auf dem zugehörigen Kontrollplatze pünktlich zu stellen.

Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung veräumt, wird mit Arrest bestraft. Desgleichen derjenige, welcher sich auf einem falschen Kontrollplatze stellt.

Standesveränderungen pp. sind eine halbe Stunde vor Beginn der Kontrollversammlung dem ausübenden Bezirksfeldwebel zu melden. Unterlassungen werden mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Dienstigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zwischenhandlungen werden bestraft, desgleichen hat derjenige Bestrafung mit Arrest zu erwarten, der die ausübendigt erhaltene Kriegsbekleidung, Ausrüstung oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militärpaß elagiert hat.

Gefunde um Befreiung von der Kontrollversammlung sind bis spätestens 6. April 1912 hier einzureichen.

Byball, im März 1912.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehenden Auszug aus dem Kreisblatte bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Sohrau O.S., den 3. April 1912.

Der Magistrat. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Bei einem dem Hausbesitzer Hanf von hier gehörigen Schwalbe sind Backsteinblättern festgesteckt worden.

Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln über das verstaute Gebüdt anordnet.
Sohrau O.S., den 11. April 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das unbeflegte Euken von Becken und Pilzen im hiesigen Stadtwalde ist streng verboten.

Wir haben den Stadtförster Schönfeld angewiesen, Uebertretungen unachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Sohrau O.S., den 12. April 1912.

Der Magistrat. Reich.



Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag, den 21. d. M., nachm. 4 Uhr findet die diesjährige

General-Versammlung im Schießhause statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
 - 2) Bewilligung von Mitteln für den Einbau von Fenstern und Türen in die Hauptkolonnade.
 - 3) Beschlußfassung über den Bau einer heizbaren Winteregelbahn, sowie Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel.
 - 4) Abhaltung des diesjährigen Königs-schießens.
 - 5) Zuschlagerteilung zu der Verpachtung des Schießhauses.
 - 6) Sonstige Anträge.
- Bei kaltem Wetter wird die Kolonnade geheizt sein.

Der Schützenvorstand.

Vorzüglichen

Saathfer

Pfarrer Reiches „Ideal“

gibt billig ab

Dominium Rogoisna:

Der Laden

in meinem zweiten Hause in der Friedrichstraße, den bisher Frau Langer inne hatte, ist mit Wohnung zu vermieten und 1. Juli, event. früher zu beziehen.

Franz Gornik.

Mehrere Lehrlinge

können sich melden bei

Leopold Cmok, Maschinenteilefabrik.

Ein junger Schreiber

zum 1. Mat gesucht.

Müller, Gerichtsnotar.

Damen-Konfektion!

Wir kauften in Berlin vorige Woche grosse Posten neuer

Kostüme, Paletots zu ganz außer-
Röcke und Blusen gewöhnlich
billigen Preisen.

Dieselben gelangen ab heute in Serien eingeteilt zum Verkauf und bietet sich eine äusserst günstige Kaufgelegenheit.

Auswahlsendungen können wegen der Billigkeit der Angebote nicht gemacht werden.

Aenderungen werden kostenlos im eigenen Atelier ausgeführt.

5 Serien Jacken-Kostüme

aus guten marineblauen und Stoffen engl. Geschmack größtenteils auf Halbseide gearbeitet.

975 1650 1975 2450 2900

5 Serien Farbige Paletots

aus einfarbigen und gemusterten sogenannten engl. Stoffen in vielfarbigen neuen Stoffen.

375 575 775 975 1275

5 Serien Schwarze Paletots

aus Tuch- und Kammgarnstoffen, geschweifte und moderne lose Fassons, hierunter auch besonders große Weiten.

1350 1650 1950 2250 2850

5 Serien Kostüm-Röcke

aus blauem und schwarzem Kammgarn-Cheviot, sowie aus engl. gemusterten Stoffen, ganz moderne Macharten. Die erste Serie besteht nur aus engl. gemusterten Stoffen.

250 375 575 775 975

5 Serien Woll-Blusen

aus wollener Popeline, Wollmousseline, in allerneuesten Ausführungen und Farben.

275 390 475 575 775

Loden-Kapes

für Damen, Herren, Knaben, Mädchen, sehr preiswert.

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt.

Russen-Kittel in guten waschbaren Stoffen 1.25, 95, 68 Pf.

Große Sendungen Backfisch-Kostüme von 2.75 bis 24.50 Mk. Backfisch-Kostümröcke von 2.50 bis 4.75 Mk.

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen, was wir bieten.

Gebr. Barasch Nachf.

Gleiwitz. Inh.: S. Jacob. Gleiwitz.

Persil

wäscht
rasch
müheles
und
sauber!

Bestes selbsttätiges Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Allein-Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda



Feinste Fleischbrüheuppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Saucen stellt man rasch und billig mit

MAGGI'S Bouillon-Würfeln
5 Würfel 20 Pf., einzeln 5 Pf.

her. Stets frisch zu haben bei

A. Borinski, Ring.

Radfahrerverein '1909' Sohrau.

Donnerstag, den 18. d. M., abends 9 Uhr findet eine

Monatsitzung (wichtige Angelegenheiten)

beim Vereinskollegen Restaurateur Michalik (Altdeutsche) statt.

Der Vorstand.

Der Ausschank im Schießhause

soll auf 3 Jahre verpachtet werden. Versteigerte, mit der Aufschrift: „Angebot auf die Pacht des Schießhauses“ versehenen Offerten sind bis Donnerstag den 18. d. M. an den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Reiche, einzureichen.

Die Pachtbedingungen können bei Herrn Kaufmann Wegel eingesehen werden.

Der Schützenvorstand.

Der Tanzkursus

beginnt nicht Mittwoch, sondern erst Donnerstag den 18. d. M., abends 8 Uhr im Saale Hotel Germania. Weitere gültige Anmeldungen werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Paul Hoffmann,
Balltmeister.

Um zu räumen,

verkaufe ca. 15 Stück
gebrauchte Fahrräder,
gut durchrepariert, von 20—40 Mk.

Bruno Elias, Fahrradhandlung,
Sohrau Oe. Telefon 58.